

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SoSe2019 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	Februar -Juni
Land:	Ungarn	Stadt:	Budapest
Universität:	ELTE	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:	<input checked="" type="checkbox"/>				
Akademische Zufriedenheit:	<input checked="" type="checkbox"/>				
Zufriedenheit insgesamt:	<input checked="" type="checkbox"/>				

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Stundenplanbau mit Hilfe der Fakultät, vor Ort neue Zusammenstellung möglich

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmus Stipendium

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Personalausweis reicht aus, kein Visum notwendig. Die Eröffnung eines Bankkontos sowie andere Behördengänge sind nicht nötig. Man kann entweder Geld wechseln, abheben oder sogar fast überall mit Karte zahlen

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Online OLS Ungarisch (A1), Sprachkurs vor Ort reicht aus

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Bahn/Flugzeug

Sehr gute Betreuung vor Ort, Erasmus Mentoren, Ausstattung der Uni ist durchschnittlich

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Betreuung an der Uni war klasse! Die Erasmus Koordinatorin hatte immer ein offenes Ohr und hat mit vollem Einsatz geholfen, egal ob es um die Kurswahl ging, internationale Programme zu organisieren oder sogar bei komplizierteren Behördengängen zu helfen oder Pakete anzunehmen. Die Studierenden vor Ort waren auch immer an Austausch interessiert und wir haben jeder sogar zwei Mentorinnen zur Seite gestellt bekommen. Seminare waren nur für die Erasmus Studenten organisiert und größtenteils sehr interessant und interaktiv. Ich habe definitiv viel gelernt und fand es toll, mehr über andere Fachrichtungen und Förderschwerpunkte zu lernen. In meinem Lieblingsseminar haben wir „Disability in Movies“ analysiert und für das Einreichen eines Essays am Ende des Semesters ganze 7CP bekommen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche sollte am besten vorab erledigt werden, günstige Zimmer gibt es ab 250 EUR, wer später dran ist zahlt bis zu 450 EUR rund um das Stadtzentrum. Auf Plattformen wie WG Gesucht oder Facebook findet sich schnell was Passendes. Praktisch sind Wohnungen in der Nähe der Tram-Linie 4/6. Diese Tram-Linien bringen einen schnell an Orte in der ganzen Stadt. Ich selber habe sehr gerne am Kálvin Tér gewohnt, von dort konnte ich mit der M3 den Uni Campus der Fakultät Special Needs, die etwas außerhalb gelegen ist, bequem in 20 Minuten erreichen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

250-350 Euro Miete, Lebensmittel günstig, vor allem außerhalb Essen gehen ist preiswert, ELB Card bringt Rabatte

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ein Monatsticket für die Öffentlichen Verkehrsmittel kostet 3450 HUF, das sind ca. 10,70 EUR und ist an allen Automaten verfügbar. Besonders die Metros werden oft kontrolliert, daher sollte man auch immer den Studentenausweis dabei haben.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Um soziale Kontakte zu knüpfen ist es wohl praktisch die Einführungsveranstaltungen zu besuchen und auch sehr zu empfehlen sind Veranstaltungen wie die Orientierungswoche der Uni oder die International Week. Wegen bestimmter Vorkommnisse konnte ich leider erst eine Woche verspätet nach Budapest fliegen und habe die O-Woche verpasst. Das war zum Glück aber überhaupt nicht schlimm, mir wurde im Nachhinein trotzdem alles gezeigt und ich habe schnell Anschluss gefunden. In Budapest gibt es außerdem zwei Organisationen von Studenten für Studenten: ELB (Erasmus Life Budapest) und ESN. Beide Organisationen bieten diverse Rabattaktionen für Bars und Clubs sowie verschiedene Veranstaltungen an (z. B. Trips nach Krakau, Wien, Zagreb, Ljubljana, an den Balaton und zu Kleinstädten in Ungarn). Mit der ESN Card erhält man wohl auch Vergünstigungen bei Unternehmen wie z. B. Ryanair oder Flixbus. Meine Freundinnen haben diese Karten und Veranstaltungen genutzt, ich allerdings nicht. Da kann jeder selber entscheiden, wie viel er sich in den Erasmus Kreisen aufhält. Um andere Erasmus Studenten kennen zu lernen bietet sich das sicherlich an (für den einen ist der Morrison's Monday Highlight der Woche, für den anderen einmal und nie wie

Nachleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Einmal in einer Großstadt zu leben bringt viele tolle und neue Eindrücke mit sich. Auch wenn es ein paar negative Punkte gibt (diese unglaublich lauten Sirenen und Abgase der Autos), überwiegen doch die positiven Aspekte an so einer großen Stadt wie Budapest. Unter anderem

kommt man im Minuten-Takt von A nach B. Wirklich, alle 2 Minuten fährt eine Tram, egal zu welcher Uhrzeit und innerhalb von 30 Min. kommt man so vom einen bis zum anderen Ende der Stadt. Es gibt einfach so viele Unterhaltungsmöglichkeiten und Sachen zu tun, da findet sich für jeden was Passendes. Auch kulinarisch hat die Stadt viel zu bieten. Durch die Geschichte Ungarns bietet sich neben den ungarischen Klassikern wie Gulasch und Paprikasch, eine breite Variation an Gerichten und Küchen. Besonders zu empfehlen sind auch die Hummus- und Falafelbars in ganz Budapest, die jüdischen Restaurants und Cafés (mein Favorit: "Flödni" Kuchen). Für mich als Vegetarierin gab es zwar keine traditionellen ungarischen Gerichte (bestehen nur aus Fleisch und Fett), aber es gab viele Möglichkeiten in der Stadt andere Sachen zu probieren. Auch in anderen, kleineren Städten Ungarns findet man viel Tradition, und kann der lauten und schnellen Hauptstadt mal ein paar Tage entfliehen. Ich habe Ausflüge nach Normafa, Szentendre und Vac sehr genossen, da kann man auch nachmittags nach der Uni entspannt für ein paar Stunden hinfahren. Für etwas weitere Stecken kann ich Eger, Esztergom, Lake Balaton oder Szeget empfehlen

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Insgesamt kann ich einen Aufenthalt Budapest nur weiterempfehlen. Neben den Erasmus Studenten aus Deutschland lernt man die Einheimischen und neue Leute aus der ganzen Welt kennen. Solche Bekanntschaften entwickeln sich erfahrungsgemäß oft zu langjährigen Freundschaften, über Landesgrenzen hinweg. Außerdem bietet sich Budapest optimal als Ausgangspunkt für Reisen an: Ich habe während meiner vier Monate Aufenthalt ALLE Nachbarländer bereisen können und so unglaublich viel gesehen und erlebt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Auf der Internetseite der deutschen Botschaft findet man eine Auflistung von deutsch/englischsprachigen Ärzten in Budapest, was sehr nützlich ist.